

# Neuer Weg

Halbmonatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung

Herausgegeben vom

Partei Vorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N54 • Lothringer St. 2. I • „Zentralhaus der Einheit“

Heft 2/Januar 1950

HELMUT LEHMANN

## Die Verantwortung der Partei für die Gewerkschaften

Die Partei darf sich auf ihre führende Rolle gegenüber den Massenorganisationen nur berufen, wenn sie sich darauf nicht erst in Stunden wichtiger Entscheidungen besinnt. Wenn die Partei die höchste Form der Klassenvereinigung des Proletariats ist, so verpflichtet das alle ihre Funktionäre, den Massenorganisationen jederzeit zu helfen, ihre gesellschaftlichen Auseinandersetzungen im Rahmen der geschichtlichen Sendung der Arbeiterklasse zu führen.

Lier gibt es eine Wechselwirkung, namentlich bei den Gewerkschaften. Sie organisieren im Privatkapitalismus den wirtschaftlichen Klassenkampf. Wenn sie es bewußt, mit sozialistischer Zielsetzung tun, dann sind sie zugleich die Bindung zwischen der Partei und den parteilosen Massen und vergrößern damit das politische Wirkungsfeld der Partei. Umgekehrt strahlt das „unpolitische“, das „Nur“-Gewerkschaftertum auch in die Partei hinein und hemmt ihren revolutionären Klassenkampf.

Man soll also nicht nur wegen der jetzigen Funktionärwahlen in den Gewerkschaften die Gewerkschaftsfrage auf die Tagesordnung setzen, sondern man soll immer erneut die Arbeit der Gewerkschaften erleichtern, indem man den Genossen in den Gewerkschaften hilft, dort eine richtige Politik zu machen. Natürlich müssen die Parteiorganisationen auch zu den Gewerkschaftswahlen Stellung nehmen und dafür eintreten, daß die Aktivisten im Betrieb auch Aktivisten in ihrer Gewerkschaft werden, daß politisch geschulte Gewerkschaftler in die Leitungen der Gewerkschaften kommen und daß die Masse der Mitglieder der Gewerkschaften von ihrem demokratischen Recht Gebrauch macht.

Den Gewerkschaftswahlen müssen die Rechenschaftsberichte der bisherigen Leitungen vorausgehen. Aber die Mitglieder sollen nicht nur Rechenschaft von ihren Funktionären fordern, sondern auch über die zukünftigen Aufgaben der Gewerkschaften entscheiden und bei den Wahlen die neuen Funktionäre auf ein fortschrittliches Gewerkschaftsprogramm verpflichten.

Beginnen wir also gleich mit diesem Programm. Da gibt es politische Aufgaben, die unveräußerlicher Inhalt jeder Gewerkschaftsarbeit sind, und wirtschaftliche Aufgaben, deren Gestaltung von der jeweiligen Wirtschaftsverfassung abhängt.

Im Vordergrund der Gewerkschaftspolitik steht der Kampf für die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands in der Nationalen Front und in engstem Zusammenhang damit der Kampf für den Weltfrieden.

Es genügt nicht, daß die Gewerkschaften in Betriebsversammlungen und auf Funktionärkonferenzen Entschließungen für den Frieden annehmen. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, die politisch Nichtorganisierten und die Mitglieder bürgerlicher Parteien in die Weltfriedensbewegung einzubeziehen. Immer mehr muß den unpolitischen Gewerkschaftsmitgliedern bewußt werden, daß sie ein wichtiger Teil dieser Friedensbewegung sind, daß die von den imperialistischen Gewaltanbetern heraufbeschworene Kriegsgefahr nicht deshalb geringer geworden ist, weil die Sadie der Kriegstreiber immer hoffnungsloser wird. Es ist die Aufgabe der Gewerkschaften, immer neue Bevölkerungsschichten für die Weltfriedensbewegung zu gewinnen.

Die Gewerkschaften in der Deutschen Demokratischen Republik sind auch die Ausgangsbasis für den Kampf um Deutschlands Einheit durch die Ausdehnung der Nationalen Front nach dem Westen.

Das Ergebnis dieses Kampfes hängt im wesentlichen davon ab, in welchem Tempo es gelingt, die westdeutsche Arbeiterschaft für die Einheit der Arbeiterbewegung zu gewinnen. Diese Einheit bedeutet nicht zuletzt die gesamtdeutsche Einheit der Gewerkschaftsbewegung.

Die Einheit der Gewerkschaften in ganz Deutschland setzt wiederum voraus, daß sich die Arbeiter und Angestellten von Opportunismus und Reformismus frei machen und daß sie verstehen, die Religion von den Fragen ihrer politischen und wirtschaftlichen Interessen zu trennen.

Die Arbeiterschaft muß auch die Kampfmethoden der kapitalistischen Mächte studieren. Die Verteidiger des Imperialismus führen den Klassenkampf nicht nur mit brutalen und wirtschaftlichen Machtmitteln, mit Demontagen, Krediten und politischen Druckmitteln, sondern auch mit allen Künsten der Lüge, der Verdrehung, der Verleumdung, der Sabotage. Ein Heer von Agenten und Spionen steht ihnen ebenso zu Gebote wie Presse, Rundfunk und Politiker vieler Schattierungen. Sie spalten die Arbeiterklasse,